



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

544 (24.11.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-289823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-289823)

Hitler-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Bernstr.-Eck, Nr. 354 21. Das "Hitler-Freizeitblätter" Ausgabe A erscheint wöchentlich, 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 30 RM. ...

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gehalt. Millimeterzeile 15 St. Die 4gehalt. Millimeterzeile im Letztteil 60 St. ...

Früh-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 544 Donnerstag, 24. November 1938

Ein deutsch-italienisches Kulturabkommen Feierliche Unterzeichnung im Palazzo Chigi in Rom Heute Auftakt der Pariser Besprechungen Chamberlains

Imreedy zurückgetreten

Gorthy behält sich Entscheidung vor
EP Budapest, 23. Nov.

Wie in den späten Abendstunden des Mittwoch halbamtlich bekanntgegeben wurde, hat Ministerpräsident Imreedy in seiner zweiten Kabinetsbesitzung beim Reichsverweser von Gorthy diesen den Rücktritt des gesamten Kabinetts überreicht.

Der Reichsverweser hat sich seine Entscheidung über die Annahme des Rücktrittsgesuchs einweilen vorbehalten. Am Donnerstag wird er Besprechungen mit verschiedenen Parteiführern aufnehmen.

Der Rücktritt erfolgte auf Grund der Tatsache, daß die Regierung ihre vorgeschlagene Tagesordnung mit 85 zu 115 Stimmen im Abgeordnetenhaus abgelehnt bekam.

Ruß beglückwünscht Prof. Kriedel

Berlin, 23. Nov. (Höf.-Bund)

Reichsminister Ruß richtete an Professor Dr. Ernst Kriedel (Heidelberg) folgendes Telegramm: „Lese soeben, daß Badische Kulturwoche 1938 verkündet, daß Ihnen Gaukulturpreis 1938 verliehen worden ist. Ich freue mich Ihrer Ehrung und spreche Ihnen meinen Glückwunsch aus. Sie haben diese Ehrung redlich verdient.“

Politische Achse kulturell gestärkt

In seiner Durcharbeitung das bedeutendste Abkommen
DNS Rom, 23. Nov.

Der italienische Außenminister Graf Ciano und der deutsche Völkshalter von Madensen haben am Mittwochvormittag im Palazzo Chigi in Gegenwart des italienischen Unterrichtsministers, Bottai und des Ministers für Volksbildung Alfieri sowie des Leiters der Kulturpolitischen Abteilung des Reichsministeriums des Auswärtigen, Ministerialdirektor Stieve, das deutsch-italienische Kulturabkommen unterzeichnet.

Die beiden befreundeten Staaten haben mit diesem Abkommen ein für die Ausgestaltung und Vertiefung ihrer Beziehungen entscheidendes Werk geschaffen, das die kulturelle Ergänzung der politischen Achse Rom-Berlin bildet und sowohl inhaltlich wie hinsichtlich seiner ver-

tragstechnischen Durcharbeitung das bedeutendste Kulturabkommen darstellt, das bis heute besteht. Erwähnung verdient die lebhafteste Mitwirkung und bereitwillige Förderung, die der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Ruß sowie der italienische Unterrichtsminister Bottai dem Zustandekommen des Vertrages im Laufe der letzten Monate haben angedeihen lassen.

Das Abkommen erstreckt sich nicht nur auf die vielfältigen, der staatlichen Betreuung unterliegenden Gebiete des kulturellen Lebens und auf die Kulturinstitute in beiden Ländern, sondern umfaßt auch die zahlreichen zwischen der NSDAP und der faschistischen Partei entwickelten Beziehungen, die, soweit sie ihren Niederschlag in vertraglichen Bestimmungen gefunden haben, zum Bestandteil des Kulturabkommens gemacht wurden.

Die Einzelheiten des Kulturpaktes

Die deutschen wissenschaftlichen Institute in Italien wie auch ihre Leiter und Beamten erhalten durch das Abkommen eine völkerrechtlich anerkannte Grundlage. Italien, das bisher für die Erforschung der deut-

lichen Kultur nur wenige Einrichtungen im Reich hatte, wird nunmehr in den Brennpunkt des deutschen kulturellen Lebens eine Reihe von Instituten gründen, die zusammen mit den deutschen Instituten in Italien eine lebendige Mittlerrolle zwischen den beiden Kulturkreisen einnehmen werden.

Im besonderen werden in dem Abkommen auch das Italienische Institut für germanische Studien in Rom und die von Reichsminister Frank und dem italienischen Justizminister Solmi begründete Deutsch-Italienische Juristische Arbeitsgemeinschaft, ferner die bestehenden Austauschbeziehungen unter den Gelehrten, Studenten und Schülern der beiden befreundeten Länder hervorgehoben, die durch das Abkommen eine willkommene Förderung erfahren werden. Weitere Artikel betreffen die Gründung von deutschen Schulen in Italien und italienischen Schulen in Deutschland, den Austausch von Lehrkräften und Schülern und die Abhaltung von Sprachkursen, um auf diese Weise eine beträchtliche Steigerung, schon beim Schulunterricht angefangen, der Kenntnisse der deutschen Sprache in Italien und der italienischen Sprache in Deutschland zu erreichen.

Schließlich werden von dem Abkommen, durch das ein paritätisch gebildeter Deutsch-Italienischer Kulturbeirat eingesetzt wird, auch alle von den beiden Propagandaministerien betreuten Kulturbeziehungen berücksichtigt, deren Pflege sich die vertragschließenden Staaten auf allen Gebieten in weitem Maße angelegen sein lassen werden.

(Wir verweisen auf die genauen Ausführungen über das Kulturabkommen in dem im Anheften der nächsten Seite stehenden Aufsatz. Die Schriftleitung.)

Chamberlain in Paris

Von Hans Wendt, Paris

Vor genau acht Wochen war das Pariser Tagungsgeplänke: Wann kommt Chamberlain zu Besuch? Wann weicht er die „Chamberlain-Straße“? Wann nimmt er das „Haus des Friedens“ und die „Dankgabe an Mrs. Chamberlain“ entgegen? Das sind alles Vorklänge, wie sie „spontan“ aus jener Pariser Presse, jenen französisch-englischen Klubs entstanden waren, die aus der Münchener Friedensvereinbarung auf dem Weg über eine besondere Ovation für den englischen Ministerpräsidenten eine Verstärkung der Zusammenarbeit Chamberlain-Paladiner und zugleich eine neue Festigung des Bündnisses zwischen den beiden Staaten herleiten wollten. Seither ist es merkwürdig still geworden um all diese Dinge. Keine „Straße des 30. September“, keine Legenden um den „Friedenspilger“ mehr. München wird zwar noch verteidigt, weil es den Krieg vermieden habe, „Aber um welchen Preis!... Demütigung Frankreichs... Schwere Niederlage...“ So wird selbst von jenen hinzugefügt, die realpolitisch das große Verdienst der Münchener Regelung durchaus begriffen haben.

Heute kommt Chamberlain also nicht mehr als Triumphtor nach Paris, sondern als der Vertreter eines Prinzips, das neben einer vermeintlichen Gefahr doch manderlei Unangenehmes hat, vor allem aber als Repräsentant eines Verbündeten, dem man immer etwas auf die Finger sehen zu müssen glaubt... Der erste Rückschlag auf die vorher so große Chamberlain-Begeisterung der friedenswilligen Franzosen datiert schon vom Tage nach München, als der englische Ministerpräsident beim Aussteigen aus dem Flugzeug in Croydon ein Papier schwenkte und die gemeinsam mit dem Führer aufgesetzte Erklärung über das künftige deutsch-englische Friedensverhältnis verlas. Aber die friedenswilligen Franzosen, selbst in ihrer damaligen Hochstimmung, fanden, daß dies denn doch ein allzu rasches, allzu konkretes Vorgehen darstelle. Eine etwas unfreundliche aber im Ganzen nicht unnütze Art der Reaktion, denn von dem gleichen Tage stammt die in einflussreichen französischen Kreisen seither recht rege Meinung, ebenfalls in den Besitz eines solchen Papiers zu gelangen, was allerdings das Ausmaß der üblichen Unfreundlichkeiten gegen Deutschland nicht verringert hat.

Von Mißtrauen oder Eifersucht zwischen zwei Staaten zu sprechen, die in wichtigen Fragen so zielbewußt gemeinsam operieren wie Frankreich und England, mögen oft auch starke Interessen auseinandergelassen, wäre töricht. Aber auf der französischen Seite bleibt stets, sagen wir, wenigstens der Wunsch, unter keinen Umständen von dem Partner bei irgendeiner wichtigen Entscheidung ausgeschlossen oder übergangen zu werden. Uebergangen aber fühlt sich Frankreich sowohl beim Flottenvertrag mit Deutschland wie beim Gentlemen-Abkommen mit Italien. Selbst in Zeiten, in denen, dank der Sabotage von Juden, Edens und anderen Frankreich-Freunden die deutsch-englischen Beziehungen zu gar keinem Argwohn eines Dritten Anlaß geben, erlahmt in Paris die Sorge nicht, daß sich irgendwie in der Zukunft ein besseres Verständnis zwischen England und den beiden Großmächten der „Achse“ anspannen könnte, ohne



Altes Festungsfort als Schwimmstadion

Das Fort Caswell, das einst zu Amerikas stärksten Befestigungswerken gehörte, wurde jetzt einer neuen und ungewöhnlichen Bestimmung übergeben. Man hat die Befestigungsanlagen zu einem Schwimmstadion ausgebaut. Die früheren Arsenalen des Forts unter der Erde wurden Umkleidekabinen. Das Wasser ist in diesem ziemlich südlich gelegenen Ort so warm, daß man das ganze Jahr hindurch baden kann. (Scherl-Bilderdienst-M.)

he Tag

Amerika lacht

mit angstverzerrtem Gesicht

Von Ivar Lissner

Copyright Hanseatische Verlagsanstalt AG Hamburg

ACHTTAUSEND MEILEN DURCH ALLE ZONEN DER VEREINIGTEN STAATEN

1. Fortsetzung

Querschnitt durch Amerikas Leben

Ich habe nach 8000 Meilen Nordamerika wieder gründlich erfahren, welch riesiges Land diese USA sind. — Überall, wo ich den Menschen in die Tüpfel gucken konnte, fand ich ein Huhn. Niemand, glaube ich, kann die Millionenzahl der in Amerika täglich vertriehenen Hühner zählen. Und ein amerikanischer Statistiker hat berechnet, daß über eine Million „Hot Dogs“ im Jahr in die Mägen der Amerikaner wandern, womit „Hot Dog“, „heißer Hund“, zur amerikanischen Kulturscheinung wird: Eine lange Semmel, darauf ein Lauchring von Sauerkraut und Würstchen. — Ich habe festgestellt, daß man in den USA fünfmal so viel Eisgetränke in den Kassen schüttet, als Bier. Fast alle Arbeiter, Seeleute, Schiffer oder Farmer, die ich zum Trinken einlud, ließen sich ein „Soft Drink“, ein nicht alkoholisches Getränk geben. — Außer in Harlem, dem Regentier von New York, tanzt man nirgends in den USA „Big Apple“. Aber überall spricht man davon. Und was man sich in Deutschland unter „Swing“ vorstellt, tanzt in Amerika kein Mensch. — Die Filmtheater waren überall schlechter besucht, als noch vor einem Jahr. — Die Amerikanerinnen fand ich überall gut angezogen und die Arbeitslosen — es gibt jetzt über 10 Millionen in den Staaten! — überall verwahrloht. — Wo überall ich Obdachlosenquartale besuchte, waren sie überfüllt oder „gut besucht“. — Von jedem verdienten Dollar zahlt der Amerikaner zur Stunde durchschnittlich 25 Cents Steuern. — Amerikas Staatshaushalt hat einen Defizit von rund 15 Milliarden. —

noch ein Bild machen von der einsigen wilden Schönheit dieses Landes. — Die Art hat gewaltige Brechen geschlagen. Man hat Schienenbänder und Straßen gelegt. Aber das Subfontal hat seine großartige Ruhe und Schönheit bewahrt, etwas von der unberührten Majestät nordamerikanischer Landschaft. — Ein Mann am Ufer haust allein mit seinem Hund und 500 Tauben. Ein Reager lebt auf einem Flock, verkauft zappelnde Fische „direkt von der Angel“. Ich sehe Baukeepsy und Bassar, Amerikas bestes Mädchenkolleg, sehe herrliche Dormitories, Sportfelder, Schwimmbäder mit blauen geheiztem Wasser und warmen Kacheln, Turnhallen, ein Paradies hinter Jäunen für 2000 Collegegirls, Tag und Nacht von Wächtern mit Hunden bewacht. Denn so

ungürteten Hügelgeländen. Auch hier mehr Sport als Buch, mehr Sport als militärische Ausbildung, tadellose Haltung, saubere Uniformen. — was sonst in den Staaten nicht Regel ist. Unter den jungen Männern Philippinos, Südamerikaner, einige Chinesen.

Das singende New York

Ich sehe endlich die Hochhäuser New Yorks, das rauchende, lärmende, singende New York. Wieder fahre ich auf dem Elevated Highway in den lodernden Strudel hinein. Ich schalte das Radio ein. Da singt Radio City den ewigen Rhythmus dieser Stadt, eine Frauenstimme, den Rhythmus, der allein zu den jugendlichen Bogen hier vor mir, neben mir und hinter mir paßt. Und die Hochhäuser scheinen



Er wartete auf Arbeit, bis er vor Hunger zusammenbrach. Sieht das auch Herr Roosevelt? (Scherl)

liegen tot im Hafen, nagelneue Schiffe noch, aber nun ohne Leben. An der South Ferry sitzen Ketten von Arbeitslosen auf den Steinen der Uferkai. Und wenn die Queen Mary ankommen wird, dann kannst du einmal alle Arbeitslosen des New Yorker Hafens beisammen sehen. So ein einlaufender Riesen-Dampfer bringt etwas Abwechslung in ihr eintöniges Leben. Und die Stunken quälen sich leichter herunter. Das Städtische Unterkunftslokal ist überfüllt. —

Da steht sie plötzlich vor mir, Amerikas Angst, Amerikas Sorge, Amerikas Not. Ja, ich darf ihr nun nachgehen, sie zur Rede stellen und sie sehen, Amerikas Depression, das alte und nun wieder neue Wort, das Schwert über 130 Millionen Menschen, jetzt, in der Stunde meiner Einfahrt in diese Stadt, die in die Welt nur ihre Broadwagemelodien schickt, nie ihren Hunger, nie ihre Not!

Die Depression ist da

Es ist 11 Uhr. In den Hochhäusern jagen jetzt die Elevatoren in den Himmel oder stürzen im schnellsten Tempo der Welt in die Tiefe, gehen Bürotüren auf und zu, jeder Kommende und Gehende von unsichtbaren Fotozellen registriert, überall klappern die Schreibmaschinen, summen die Fernschreiber, 11 Uhr. Es ist die Stunde, in der New Yorks Arbeitsthermometer 100 Grad erreicht.

Einmal sehe ich im 40. Stockwerk, einmal im 62., einmal im 84., in Wallstreet, am oberen Broadway, in der 5. Avenue. Sie alle sind enttäuscht, die Herren in den Hochhäusern. Die Depression ist da. Niemand kann sie aufhalten, so denkt man jetzt.

„Ja, was ist denn Ihre Depression?“ frage ich.

„Die Unsicherheit“, antworten sie. „Wir wissen nicht, was kommt. Man greift unsere Unternehmen an, bedroht uns ständig mit Verstaatlichung. Die Kraftwerke, die Häfen, die großen Transportgesellschaften, sie alle wissen nicht, was die Regierung mit ihnen morgen vorhat. Ganze Schiffsfahrtslinien hat der Streik zerstückelt. Die werden sich nie wieder erholen. Und in Honolulu streifen sie zur Stunde. Wir ziehen unser Geld zurück. Wir müssen Arbeiter entlassen. Die Kurse fallen. Jeden Tag ein neues Gerücht über Dollarentwertung. — Das ist Depression! Der Mann ohne Arbeit ist Demokrat, vielleicht auch Kommunist. — Was weiß ich. Der Mann, der ein Unternehmen sein eigen nennt, ist immer noch Republikaner. Man nennt uns Republikaner die „Eigennütigen“, die „Selbstsüchtigen“. Aber man hat Unrecht. Eigennützig ist jeder Amerikaner. Von den 40 Multimillionären dieses Landes hat nur Ford wirksamen Widerstand geleistet. Ford macht noch immer, was er will. Und Motor großt. Nicht mehr mit Roosevelt. Ahors Nacht liegt jetzt im Hafen. Und der Präsident wirft seine Angel vom Heck amerikanischer Torpedoboote aus, im blauen Golf von Mexiko. — Gewiß, die 40 Millionäre Amerikas haben zusammen ein Einkommen von über 60 Millionen Dollar jährlich. Aber sie zahlen über 30 Millionen Steuern im Jahr, über 30 Millionen Steuern! Ihre Golf- und Polosfelder auf Long Island, die man früher nur aus Filmen kannte, sind jetzt jedermann zugänglich.“

„Die Republikaner sind völlig erschöpft“, höre ich von einem anderen. „Keine Ideen mehr, kein Plan, kein Mut, kein Mann. Dachten zuerst, Roosevelts New-Deal-Maschine werde sich von selbst totlaufen. Aber davon keine Spur. Der kleine Mann weiß, daß der Präsident Arbeitslosenunterstützung zahlt. Der Reager weiß: Der Präsident ist gegen Lynchjustiz. Der Süden ist aus Gewohnheit demokratisch, aber weiß es dort zu heiß ist. Die Republikaner schlafen, träumen oder schreiben gelehrte Artikel, warum ihre Stunde noch nicht gekommen sei. — Und so bleibt alles schön beim alten. Je mehr Depression, um so mehr Arbeitslose. Je mehr Arbeitslose, um so größer der Schrei nach Unterstützung. Je mehr Unterstützung, um so mehr Anhänger für Roosevelt. Und die Regierzeit ist 11 Millionen! Ihrer Stimme ist der Präsident gewiß! — Und ihres Herumlungerns auch.“ —

(Fortsetzung folgt)



Wenn Häuser abgerissen werden, freuen sich die Erwerbslosen. Die Kellerräume geben einen wundervollen Unterschlupf — auch für Verbrecher (Scherl)

ein Collegegirl zu kidnappen, ist in den Staaten noch lang nicht aus der Mode gekommen! Die Mädchen: flache Absätze, kurze Kleider, lachend (das gehört zur Collegeerziehung), gesund, eine Hockeystelle unter dem Arm, einen Tennisschläger und manchmal auch ein Buch. Die Kleider haben den gleichen Schnitt, auch die Frisuren, mir scheint sogar die Beine und die Gesichter. — Ich sehe Westpoint, Amerikas erste Offizierschule. Ich sehe die jungen Kadetten bei einer Parade auf ihren wald-

heranzustiegen wie dieser ganze Pulsschlag der Metropole eines Kontinents.

Amerikas Angst - Amerikas Sorge

Zur linken die Docks und — — tote Schiffe! Die Virginia, die Pennsylvania, die California, Washington hat die Durchfahrtsraten für den Panamakanal erhöht und die Subsidien gestrichen. Jetzt lohnt sich keine Fracht mehr für diese Schiffe von New York via Panamakanal an Kaliforniens Küste. Sie

Mit Schiffen, Steuern und Tramps

Ich fahre den Hudson hinunter, von Albany stromab auf einem Kahn, auf einem Schlepper, auf einem Dampfer. Ich spreche mit Schiffen, mit Steuern, mit Tramps, mit Männern, die noch 30 Cents in der Tasche haben aber noch drei Tage Weg nach New York, von dem sie neues Glück erhoffen. Ich sehe Mädchen in hohen Stiefeln bis zu den Hüften im Wasser, eine Niesenangel in der Hand. Ich sehe verträumte Flussinseln und fliegende Bögel, treibendes Holz, schlafende Stelbungen und rauchende Städte. Ich sehe herrliche Uferberge mit dichtem Wald und winzige Bahnen in der Ferne. — Als Hendrik Hudson zum erstenmal den Fluß besuchte, der jetzt seinen Namen trägt, sah er Wälder von einzigartiger Großartigkeit und Schönheit. Damals war der ganze Staat New York noch unwegsam, ungehörter Urwald. Wer durch die 5000 Quadratmeilen Berge und Wälder der Adirondack-Nationalreservat gewandert ist, das zweitgrößte Naturschutzgebiet der Staaten, kann sich heute

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Dr. v. L.

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

er Demokratisierung in den Staaten, deshalb die sogenannte „New Deal“-Politik, die von Roosevelt eingeführt wurde, um die Wirtschaft zu stimulieren und die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.



Eine Zeitung dient als ganze Bettstatt. Amerikanische Erwerbslose verbringen so die Nächte in öffentlichen Anlagen. Man beachte die Fußbekleidung! (Scherl)

In Kürze

Die tschecho-slowakische Regierung hat durch Entschliessung vom 7. Oktober 1938 eine weitgehende Amnestie für politische Straftaten erlassen. Danach sind Freiheits- und Geldstrafen, die vor dem 7. Oktober 1938 von bürgerlichen oder Militärgerichten gegen deutsche Staatsangehörige oder Sudeten Deutsche wegen politischer Straftaten rechtskräftig erkannt worden sind, erlassen.

Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, NSDAP-Obergruppenführer General der Infanterie, Herzog von Koburg, empfing Seine Excellenz Dr. Attilio zusammen mit Seiner Excellenz Professor Dr. Nicola Pende, Senator des Königreiches, um Professor Pende im Auftrag des Führers und Reichskanzlers den Stern des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes zu verleihen.

Saukeller Konrad Henlein hat zum Gauamtsleiter des Rassenpolitischen Amtes im Sudetengau Dr. Otto Kuntendorf ernannt.

Die Pressezensur in Palästina ist durch das von den zuständigen Stellen verübte Verbot, daß über Häuser Sprengungen durch die Engländer in der Presse nicht mehr berichtet werden darf, noch weiter verschärft worden.

In Warschau hat ein Bankrott großes Aufsehen erregt, der durch den Selbstmord des tschechischen Besitzers der Bank, Tobias Bunimwitsch, ausgelöst worden ist. Auf die Kunde von dem Tode Bunimwitsch begann ein Sturm der Klagen auf die Bank, die inzwischen ihre Zahlungen eingestellt hatte. Infolge dieses Bankrotts haben einzelne kleinere Banken und Handelsunternehmungen vor dem Bankrott.

Unzucht auf Missionsstationen

Das sind die großen Kolonisatoren Englands!

EP. Perth (Westaustralien), 23. November. Enthüllungen über geradezu ungläubliche Zustände bei den christlichen Missionen unter den australischen Eingeborenen machte der Polizeiminister von Westaustralien, W. S. Ridson, in Begründung der Vorschriften über die Zulassung von Missionen und Missionaren im Gebiete dieses Staates.

Ridson gab eine ganze Liste von Mißbräuchen heraus, die unter den Missionaren festgestellt worden seien. Darunter befinden sich die folgenden: Wirtschaftliche Ausnutzung der Eingeborenen, Unzucht zwischen den Angestellten der Missionen und weiblichen Eingeborenen, Auspeitschung, Erschießung, Freiheitsberaubung, Heiratszwang gegenüber den Farbigen, die Ver-

wendung unverantwortlicher und ungeeigneter Missionare und Missionsarbeiter, Mißbrauch der von der Regierung zur Verfügung gestellten Gelder, Vernachlässigung von Kranken. Als Beispiel führte der Minister u. a. an, daß ein Mischlingsmädchen, mit einem eisernen Halsband gefesselt und nackt, in den Busch gejagt worden sei. In einem anderen Falle habe eine Mission 700 Pfund für die Felle wilder Hunde erkauft, den eingeborenen Jägern aber nur fünf Schilling ausbezahlt.

Um der Unzucht mit weiblichen Eingeborenen vorzubeugen, hat die Regierung, wie der Minister bei der gleichen Gelegenheit bekanntgab, eine Verordnung erlassen, daß alle Regierungsangestellten in den Eingeborenen-Reservierungen in Zukunft verheiratet sein müssen.

verwaltung veranlaßt, mehrere hundert Bewohner aus der Stadt zu entfernen, da die Gefahr der Uebersiedlung in den Abendstunden des Mittwoch immer größer wurde. In erster Linie sind die Studenten der Technischen Hochschule von Abertstwyth betroffen. Zur Ausrichtung von Notdämmen wurden Hunderte von Arbeitern aus den umliegenden Ortschaften herbeigeholt. Vier Personen sind bei dem Sturm ertrunken. Während der Vormittagsstunden waren die Telefonverbindungen zwischen London und Dublin längere Zeit unterbrochen.

Todesurteil gegen Hahn

DNB Berlin, 23. Nov.

Im Prozeß gegen den 19jährigen Hans Hahn, der am 12. Oktober d. J. den Kraftdrohnenfahrer Herbert Laubel in Berlin-Nicolaussee erschossen hat, verurteilte das Sondergericht den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wegen Mordes in Tateinheit mit versuchtem schwerem Raub zum Tode und sprach ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit ab.

In seiner Urteilsbegründung ging der Vorsitzende noch einmal auf die Persönlichkeit des Angeklagten ein und wies darauf hin, daß Hahn nach der Ueberzeugung des Gerichts die Tat mit voller Ueberlegung verübt hat. In seiner Zurechnungsfähigkeit könne nicht der geringste Zweifel bestehen. Für ein derartig schweres und verwerfliches Verbrechen könne nur der Tod die einzig gerechte Sühne sein.

7000 Meter hoch im „Kranich“

DNB Berlin, 23. November.

Der NSDAP-Sturmführer Jiller von der Reichsschule für Segelflugsport Grunau im Riesengebirge hat am 21. November eine neue Segelflug-Höchstleistung vollbracht. Er erreichte über dem Gelände von Grunau mit einem Segelflugzeug vom Baumuster „Kranich“ eine Höhe von 7000 Meter.

Ein Ozean braust über England

„Queen Mary“ kann nicht landen / Flut bedroht eine Stadt

EP. London, 23. November.

Ein gewaltiger Sturm, der seit mehr als acht Stunden England, insbesondere die Südküste, heimsucht, hat großen Schaden anrichtet. Telefon-, Telegraf- und Lichtleitungen wurden teilweise zerstört. Die Verbindungen wurden für mehrere Stunden unterbrochen. Der Ozeanriff „Queen Mary“ wurde durch den hohen Seegang daran gehindert, den Hafen von Plymouth anzulaufen. Das Schiff fuhr unmittelbar nach Cherbourg weiter.

In Abertstwyth Hufe wurde ein Damm, der

nach den Frühjahrsstürmen in diesem Jahr erst errichtet worden war, eingedrückt. Ganze Ortschaften sind von Ueberschwemmungen bedroht. Die Windstärke beträgt an einigen Stellen der Südküste 9 bis 10. Die Küstensfahrzeuge haben in den Häfen Zuflucht gesucht. Die Rettungsstationen an der gesamten Südküste wurden immer wieder in Anspruch genommen. Der regelmäßige Dampferverkehr über den Kanal konnte zwar vorläufig aufrechterhalten werden, doch befürchtet man bei aufkommender Flut große Landungsschwierigkeiten.

Der Dammbruch in Abertstwyth, der durch den Sturm hervorgerufen wurde, hat die Stadt-

flikt
mit Redt

ots, d. d. die-
ington spielte
kung zwischen
r des Staat-
sektär ab. in
enn Hül er-
igten Staaten
den, den Ber-

NIVEA

man ihren
Tagesarbei-
n. Mit Nivea-
fliegte Haut
schmeidig.

h Brasilien zu
in Herr Theis
an auch in an-
u reisen, nach
denn Brasilien
selben laufen
rechnen ist —
ionierter, kein
eizen zum
ber immerhin
ndung für die
af die Nord-
Weizenexport
onieren, jober-
sich besonders
nischen Ernte,
neuen, großen
gentinien un-
hält also in
bewußt unter
ze Vorschläge,
A. freundlicher
ngen, was sie
h nämlich auf
lassen? Ober
mittel für die
ner nordame-
ritoged in der
diehten sind
neueste argen-
nicht dazu
Argentinier
er aber auch
Janeiro und
woritlichen
um derzüber
aner bedeutet
Argentinier
ale inner-
rohes Ge-
eitem Jahre
umietung von
gebot. billige-
eres Brot zu



Packung
20 Pf.

Das ist Tabak!

Im sonnigen Klima,
auf fruchtbarem Boden
des Orients gewachsen.
Was unsere Zigaretten
enthalten, zeigen wir offen
und erkennbar für Sie:
echten, reinen Orienttabak,
fachgerecht verarbeitet.

In drei Worten
ausgedrückt:
DAS IST TABAK!

SALEM

RUND O/M

Urteilen Sie selbst!

Unser Höchstes ist die Fahne

Die Schutzpolizei erhielt die vom Führer geweihte Fahne / Feierliche Uebergabe im Schloßhof

Wie wir bereits einem Teil unserer Leser mitteilen, erfolgte am Mittwoch im Ehrenhof des Mannheimer Schlosses die feierliche Uebergabe der vom Führer auf dem Parteitag Großdeutschlands geweihten Fahne der Mannheimer Schutzpolizei an die Polizeitruppe unserer Stadt. Die Männer unserer Schutztruppe trugen an diesem Ehrentag zum erstenmal die schmutz graugrüne Paradeuniform mit den weißen Bandolieren und dem Haarbüschel am Tschako.

Zur gleichen Zeit als die drei Hundertschaften der Schutzpolizei und der Motorisierten Gendarmerie im Schloßhof aufmarschierten, nahm die Fahnen-Hundertschaft zur Abholung der Fahne Aufstellung vor dem Polizeipräsidium. Unter den Klängen des Präsentiermarsches marschierten die drei Fahnenoffiziere aus dem Gebäude und nahmen hinter der Polizeimusik Aufstellung.

Zur Meldung angetreten

Unter Vorantritt der Polizeimusik — gestellt von der Schutzpolizei Frankfurt am Main — rückte nun die Fahnen-Hundertschaft mit der Fahne zum Schloßhof, wo nach vollzogener Aufstellung die Meldung an den Kommandeur der Mannheimer Schutzpolizei, Oberstleutnant Wännenberg, erfolgte. Punkt 11 Uhr trat dann der Inspektor der Polizei, Oberst der

Gendarmerie Ruoff, ein, dem ebenfalls Meldung erstattet wurde und der dann die Front der mit präsentierter Gewehr in offenem Vierfeld stehenden Hundertschaften abschnitt.

Dann begab sich Oberst Ruoff zur Ehrentribüne, auf der sich in stattlicher Zahl die Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht versammelt hatten. Man sah u. a. Kreisleiter Schreiber, SA-Oberführer Fritsch, H-Standarten-

führer Ihle, SA-Obersturmbannführer Roca, Generalmajor Zimmermann, Stadtkommandant Oberst Buchert, Bürgermeister Dr. Walli und Stadtrat Hofmann. Der ganz besondere und persönliche Gruß des Polizeiinspektors galt den Angehörigen der beiden im Jahre 1921 und 1923 im Dienst ermordeten Polizeibeamten Traub und Böttger.

Die Polizei steht mitten im Volk

Oberst Ruoff erinnerte dann in seiner Ansprache an das unvergeßliche Erlebnis beim Parteitag Großdeutschland, als der Polizei die neuen Fahnen übergeben wurden. Dabei wiederholte er die Worte des Führers, der sagte, daß der Geist der Fahnenträger der alte geblieben sei, wenn auch seit dem ersten Reichsparteitag Hunderte von Fahnen verliehen wurden. Die Schutzpolizei Mannheim gelobe an ihrem stolzen Tag, daß die Träger ihrer Fahne vom gleichen Geist besetzt sein werden, wie die Träger der alten Fahnen des Führers. Die Fahnen mit dem Hakenkreuz seien für die deutsche Polizei ein äußeres Zeichen der Zugehörigkeit zur Partei. Daß vom Führer auf dem Reichsparteitag 1933 bekanntgegeben Ziel, die deutsche Polizei zu einem machtvollen, stets hilfsbereiten angelegenen und volksverbundenen Werkzeug des

Staaes zu machen, sei bereits erreicht. Habe doch die Polizei im Rahmen des Wiederaufbaus, des Wiederaufbaues und der Wiederherstellung des Reiches wichtige neue Aufgaben zu erfüllen. Aus der Straßenpolizei von einst sei ein politische Polizeitruppe geworden, die ohne scharfe Disziplin und Ausbildung ihre Aufgabe nicht erfüllen könne.

Die Fahne wird übergeben

Mit der Verpflichtung, die Fahne stets in Ehren zu halten, übergab Oberst Ruoff diese Oberstleutnant Wännenberg, der die Fahne dann an den Fahnenträger übergab. Nachdem die Fahnenoffiziere wieder an den Platz zurückmarschiert waren, ergriff Oberstleutnant Wännenberg das Wort und sprach in markanten Sätzen darüber, daß die Fahne das Höchste sei, was der nationalsozialistische

Staat einer Formation übergeben könne. Der Dank für die Verleihung der Fahne komme aus übervollem Herzen, denn man wisse das Vertrauen zu schätzen, das man der Polizei schenke. Die Fahne verpflichte nun erneut zu Gehorsam, Disziplin, Treue und Opferbereitschaft. Vor allem zu der Opferbereitschaft, wie sie die beiden ermordeten Mannheimer Polizeibeamten bewiesen haben: Der im Jahre 1921 von Kommunisten ermordete Oberwachmeister Friedrich Böttger und der 1923 von den französischen Besatzungstruppen im Dienst erschossene Wachtmeister Karl Traub. Diese im Ehrenbuch der deutschen Polizei verewigten Beamten würden mit den anderen seit 1918 im Dienst gefallenen Polizeibeamten stets ein leuchtendes Vorbild höchster Pflichtauffassung und Opferbereitschaft sein.

Schneidiger Vorbeimarsch

Polizeipräsident H-Sturmbannführer Dr. Ramspberger betrat anschließend das mit dem Hoheitszeichen der Polizei geschmückte Rednerpult und brachte ein dreifaches „Sieg Heil!“ auf den Führer aus. Nachdem die Lieder der Nation verklungen waren, rückten die Hundertschaften ab, voraus mit klingendem Spiel die Polizeimusik, deren Musiker die roten Haarbüschel an den Tschakos trugen.

Am Basserturm nahm dann Oberst Ruoff zusammen mit dem Polizeipräsidenten den Vorbeimarsch der Hundertschaften ab. Viele Mannheimer waren Zeuge von diesem wirklich schneidigen Vorbeimarsch — ein Vorbeimarsch, auf den unsere Männer von der Mannheimer Schutzpolizei stolz sein dürfen. Während die übrigen Hundertschaften zu ihren Antrittsplätzen marschierten, rückte die Fahnenhundertschaft über die Heidelberger Straße zu der Q-6-Wache ab.



kleine Betrübungen und ihre... (Bilderdienst-M)

aller völllichen

Schienenen, von... (Hörsing, Jakob...)



Bildausschnitte vom Ehrentag der Mannheimer Schutzpolizei. Das obere Bild rechts zeigt den Vorbeimarsch der Polizei am Wasserturm, wo der Vorbeimarsch von Oberst Ruoff (links) und Polizeipräsident Dr. Ramspberger (rechts) abgenommen wurde. Etwas weiter rechts zurück: der Kommandeur der Mannheimer Polizei, Oberstleutnant Wännenberg. Das mittlere Bild unten zeigt einen Blick in den Schloßhof während der Feier der Fahnenübergabe. Aufnahme: Jütte (5)

Circus Barlay spielt zugunsten des WHW

Heute 20.15 Uhr auf dem Meßplatz in Mannheim

Sudetendeutsche herhören!

Am 4. Dezember 1938 finden die sudetendeutschen Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstag statt. Auch die Sudetendeutschen im alten Reichsgebiet haben Gelegenheit, sich zum Führer und seiner Zeit zu bekennen. Das Städtische Wahlamt Mannheim hat in diesen Tagen an alle wahlberechtigten Sudetendeutsche, die auf der Gemarkung Mannheim anlässlich sind, eine Benachrichtigung geschickt, aus der das Wahllokal hervorgeht. Wahlberechtigte, welche bis heute, Donnerstag, den 24. November, noch keine Benachrichtigung erhalten haben, werden aufgefordert, sich auf das Städtische Wahlamt N 2, 4 zu begeben. Entsprechende Ausweispapiere sind vorzulegen. Es melde sich also jeder, damit keine Stimme für den Führer verloren geht.

Die Wählerliste liegt zur Umschuldung in der Zeit vom 25. bis einschließlich 27. November jeweils durchgehend von 8 bis 18 Uhr auf dem Städtischen Wahlamt N 2, 4 auf.

Heute offenes Liederfingen

Im Rahmen der Gaukulturwoche findet heute, um 20.15 Uhr, in der „Harmonie“, D 2,6, ein offenes Liederfingen mit



Handwerkerfrauen unter sich... erzählen sich jetzt viel von einer neuen Methode, die beim Säubern der Berufs- und Werkstattheideung ganz ausgezeichnete Erfolge bringt. Statt des mühevollen, zerkleinernden Reibens und Bürstens werden jetzt die schmutzigen, fettigen und öligen Räder, Zylinder, Ventile usw. einfach in heißer 90°-Lösung eingeweicht, mit Wasser nachgespült und gründlich gespült. Wie, die dieses billige und schonende Verfahren erproben, lobten es begeistert!

den Gesangsvereinen des NSV-Vereinsringes statt. Die Leitung hat Musikdirektor Max Adam. Die Lieder werden vom Verein „Liederhalle Germania Rederau“ vorgelesen.

Alle sangesfreudigen Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung eingeladen. Der Eintritt ist frei! Die Gesangsvereine werden gebeten, durch zahlreiche Beteiligung zum Gelingen des Abends beizutragen.

Ehrevoller Abschied vom RAD

Der bisherige Leiter des Hauptmeldeamtes 27 tritt in den Ruhestand

Der Leiter des Hauptmeldeamtes 27 des Reichsarbeitsdienstes, Oberarbeitsführer Pa. Hermann Krapp, scheidet aus dem Reichsarbeitsdienst aus, nachdem er die vorgesehene Altersgrenze bereits überschritten hat. Dem hochverdienten Leiter des Hauptmeldeamtes, der den Mannheimern längst kein Unbekannter mehr ist, wurde für seine dem deutschen Volk geleisteten treuen Dienste bei seinem Abgang das Recht zum Tragen der Uniform eines Oberarbeitsführers verliehen.



Oberarbeitsführer a. D. Krapp

Pa. Krapp, der am 25. Dezember 1876 in Karlsruhe geboren wurde und jetzt wieder in seine Heimatstadt überiedelt, gehörte dem Reichsarbeitsdienst seit der Gründung an und war zunächst ehrenamtlich tätig. In dem am 29. November 1932 in Karlsruhe ins Leben gerufenen „Berein zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte Baden e. V.“ bekleidete er die Stelle des zweiten Vorsitzenden, während der erste Vorsitzende damals noch Pa. Eduard Hesse, der heutige Oberarbeitsführer und Leiter des Arbeitsganges 27 (Baden) war. Pa. Krapp war in verschiedenen Stellen des Reichsarbeitsdienstes tätig, bis er mit dem 28. Februar 1934 vom Reichsarbeitsführer als Leiter der Hauptmeldestelle in Karlsruhe beauftragt wurde.

Über die Anfangszeit urteilt er selbst: „Meine schönsten Stunden im Arbeitsdienst fallen zweifellos in die Gründungszeit, als wir nichts unser eigen nannten, als wir in einem dürftig ausgestatteten kleinen Zimmerchen, aber mit dem festen Glauben an den Führer an die Erfüllung der herrlichen Aufgaben des Arbeitsdienstes herangingen. Es war zunächst im wahren Sinne des Wortes „Schmalhaus überall Rückenmeister“, dafür aber unser Kampfeswille und unser Eifer umso intensiver. Daß wir als „Nazi“ nirgends gern gesehen waren, brauche ich wohl nur am Rande zu vermerken.“

Der auscheidende Oberarbeitsführer gehört seit 1. Juni 1929 der NSDAP an und hat die Mitgliedsnummer 134091. Er ist Träger des silbernen Ehrenzeichens des Gaues Baden der NSDAP.

Daß Pa. Krapp als vorbildliche Führernatur auch im Weltkriege in den Reihen unserer Feldgrauen seinen Mann stellte, verleiht sich bei dem Draufgängerum des unermüdbaren Kämpfers von selbst. Er gehörte vom Juli 1906 bis September 1920 dem Heer als Offizier an und stand bis zum Kriegsausbruch im 4. Badischen Infanterieregiment „Prinz Wilhelm“ Nr. 112, zuletzt als Hauptmann und Kompaniechef.

Als Kompanieführer rückte er mit dem Reserve-Infanterieregiment Nr. 40 ins Feld und wurde bereits am 19. August 1914 schwer verwundet. Nach seiner Wiederherstellung finden wir Hauptmann Krapp als Kompanieführer im Reserve-Infanterieregiment 249 auf dem östlichen Kriegsschauplatz, wo er die Winter Schlacht

an den Masuren mitmachte. Schließlich zum Hauptmann Krapp später als Bataillonkommandeur zur 2. Garde-Reserve-Division nach Flandern. Bei der Märzoffensive im Jahre 1918 wurde er abermals verwundet. Er ist Träger der höchsten badischen Kriegsauszeichnung, des Ritterkreuzes des militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens. Im Anschluß an die Märzoffensive 1918 erhielt er auch das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. Am 30. September 1920 schied er als Major beim Tode des Reichswehrjägersbataillons 113 aus dem aktiven Heeresdienst aus und wurde mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 4. Badischen Infanterieregiments „Prinz Wilhelm“ Nr. 112 verabschiedet.

Körperlich frisch und gesund und geistig noch recht beweglich, beabsichtigt der heutige Oberarbeitsführer a. D. Krapp keine Kräfte in der Dienst des Landesverbandes der 112er-Kameradschaften, deren Führer er ist, zu stellen, um auf diesem Polken praktische Arbeit zu leisten als treuer Gefolgsmann des Führers.

70. Geburtstag. Frau Sophie Kemp, geb. Bley, Draistraße 23, feiert am Donnerstag, 24. November, ihren 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Dienstjubiläum. Sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Deutschen Reichsbahn konnte dieser Tage der Reichsbahndirektor Ludwig

Farben-Hermann

Rekl.-Beizegen - Watterzeugen - Polierzeugen - Nitrocellulose-Verfahren

G 7. 17 u. 17a Fernsprecher 24673

Gramlich beim Bahnhof Mannheim-Heinau, feiern. Dem Jubilar wurde anlässlich seines Ehrentages das goldene Kreuz des Dienst-Ehrenzeichens überreicht. Außerdem gingen ihm vom Führer, vom Reichswehrminister, von dem Präsidenten der Reichsbahn und von der Belegschaft Glückwunschschreiben zu. Aufstellung in der Müttertschule. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß ein neuer Aufstellung in der Müttertschule beginnt. Jeder, der Interesse an der Vorsele von Spielzeug und sonstigen schönen Dingen hat, kann daran teilnehmen. Der Kursabend bzw. -nachmittag folgt 50 Pf. Anmeldungen; Müttertschule Mannheim, Kaiserring 8. Fernruf: 43495.

Reichshandwerksmeister in Mannheim

Besichtigung der Carl-Benz-Lehrwerkstätte / Auf historischem Boden

Reichshandwerksmeister Pa. Schramm, der sich auf einer Besichtigungsreise durch die Berufslehrelehrelehrelehre des Handwerks im Gau Baden befindet, kam am Mittwochfrüh nach Mannheim, um die Einrichtungen der Carl-Benz-Lehrwerkstätten einer Besichtigung zu unterziehen.

In einem Werkstatttraum der Lehrwerkstätte hieß der Leiter der Carl-Benz-Gewerbeschule, Direktor Zipperlin, den Reichshandwerksmeister willkommen, in dessen Begleitung sich auch Landeshandwerksmeister Pa. Rob. Roth-Liedolsheim befand. Ganz besonders wurde darauf hingewiesen, daß man sich in dieser Lehrwerkstätte auf historischem Boden

befinde, nachdem hier der Erfinder des Kraftwagens, Carl Benz, seine Wirkungsstätte hatte.

Bei einem Rundgang, an dem sich Reichshandwerksmeister Pa. Starck, die Direktoren und Lehrkräfte der Mannheimer Gewerbeschulen beteiligten, konnte sich Reichshandwerksmeister Schramm von den vorbildlichen Einrichtungen der Lehrwerkstätte überzeugen, wie er sich auch lebhaft für die Art der Durchführung der Ausbildungsmaßnahmen interessierte, zumal sich in den Räumen die Reichsfachschule für das Kraftfahrzeughandwerk befindet.

Am Anschluß an die Besichtigung fuhr der Reichshandwerksmeister nach Heidelberg weiter, um sich dann von dort aus nach Karlsruhe zu begeben.

Nun erst recht zum Zirkus Barlay

Heute abend spielt Barlay für das Winterhilfswerk

Für die Mannheimer wird es heute, Donnerstagnabend, eine Ehrenpflicht sein, dem Zirkus Barlay einen Besuch abzustatten und der Vorstellung beizuwohnen. Spielt doch Zirkus Barlay an diesem Abend zugunsten des Winterhilfswerkes.

Es zeugt von wahrhaft nationalsozialistischer Einstellung, daß Direktor Barlay der NSV-Arbeitsamtsleitung angeboten hat, am Donnerstagnabend zugunsten des Winterhilfswerkes zu spielen. Die gesamten Einrichtungen, die Künstler, das Personal, die Tiere — überhaupt alles, was mit dem Zirkus zusammenhängt und was sich innerhalb der Zeltstadt auf dem Mehlpfad befindet, wird an diesem Abend dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. Das bedeutet,

daß die vollständigen Bruttoeinnahmen nicht in die Zirkuskasse, sondern in die Kassen des WHW fließen.

Wenn auf so breiter Grundlage eine Möglichkeit geschaffen wird, dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes einen nennhaften Beitrag zu leisten zu lassen, dann dürfte es für die Mannheimer keinen Zweifel darüber geben, wo sie sich am Donnerstagnabend einzufinden haben.

Das Zirkuszelt muß heute abend bis auf den letzten Platz besetzt — das ist allein schon eine Ehrenpflicht für die Mannheimer, die bei dieser Gelegenheit nicht nur in den Genuß einer erstklassigen Zirkusvorstellung gelangen, sondern die gleichzeitig — ohne den eigenen Geldbeutel besonders zu belasten — mithelfen, das WHW zu stärken. Darum muß heute abend die Parole lauten: Auf zum Zirkus Barlay!



Reichshandwerksmeister Schramm (rechts) in Gespräch mit Landeshandwerksmeister Roth (links) und dem Bezirksinnsungsmeister für das Kraftfahrzeughandwerk Hatzner-Karlsruhe (Mitte) im Hofe der Reichsfachschule für das Kraftfahrzeughandwerk in der Waldhofstraße.



Unser Bild zeigt einen Ausschnitt aus der Ponny-Nummer des zur Zelt in Mannheim gastierenden Zirkus Barlay. Die kleinen Pferdchen gehen unter liebevollen Aufforderungen von Fräulein Gerda schlafen. Aufnahme: Jütte (2)

Du fällst im Alter keinem zur Last,

wenn Du Dein Leben versichert hast. Tu's lieber heute als morgen.

Was

Donnerstag, 24. November 1938
Nationalsozialistischer Kampf...
Kampf...
Kampf...

Rund
für Dom

Reichsleiter...
Reichsleiter...
Reichsleiter...

Farben-Hermann
Rekl.-Beizegen - Watterzeugen - Polierzeugen - Nitrocellulose-Verfahren
G 7. 17 u. 17a Fernsprecher 24673

Die städti

Anfang Dey...
Anfang Dey...
Anfang Dey...

Die Aufstell...
Die Aufstell...
Die Aufstell...

Nus d...
Nus d...
Nus d...

Werktät...
Werktät...
Werktät...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Reich guter...
Reich guter...
Reich guter...

Nach die...
Nach die...
Nach die...

Fünf Jahre Reichstierschutzgesetz

Ein Aufruf des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner

Am 24. November 1933 hat der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler das Reichstierschutzgesetz unterzeichnet. Er hat damit der inneren Einstellung des deutschen Menschen zum Haustier sowohl wie auch zu allem Getier in Wald und Feld in einer Form Ausdruck gegeben, die dem deutschen Volk und seines Kulturstandes würdig ist.

liberalistischen Anschauung gründlich gebrochen. Es ist nicht hoch genug zu schätzen, daß die führenden Männer unseres heutigen Deutschlands sich eindeutig zum Tierschutz bekannt haben, und daß das deutsche Volk ist dankbar, daß sie der Erkenntnis der Notwendigkeit des Tierschutzes und seiner Pflege durch den Erlass des Tierschutzgesetzes (und weiterer wichtiger Bestimmungen) so bestimmt und nachhaltig Ausdruck verliehen haben, wie es zuvor nirgends geschehen ist.

Die praktische Durchführung des Tierschutzes ist vor allem Aufgabe der Tierschutzvereine. Diese sind in erster Linie dazu berufen, das nötige Verständnis für das Wesen der Tiere zu wecken, den Tierschutzgedanken im deutschen Volk wachzurufen und den über Tierschutz erlassenen Vorschriften Geltung zu verschaffen. Als alleinige Vertretung der deutschen Tierschutzvereine ist der Reichstierschutzbund e. V. in Frankfurt a. M. anerkannt.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Badenburger Nachrichten

Von der Franz-von-Sickingen-Schule. Der Elternabend der Franz-von-Sickingen-Schule erfreut sich alljährlich eines so zahlreichen Besuches, daß sich der Musikkalender als zu klein erweist. So war es auch diesmal wieder. Drei frohe Lieder des Schülerschors und ein Marsch der Blockflöten eröffneten die Vortragsfolge.

Einsatz der arbeitskräftesparenden Maschine besondere Bedeutung zukommt.

Parole Ladenburg

Der Aufbruch des Stammbüchlers findet morgen, Freitag, 25. November, 20.15 Uhr, ein Appell vor dem Heim statt. Es wird vollständige Beteiligung erwartet.

Die Ortsgruppenleitung macht darauf aufmerksam, daß am 9. Dezember im Pabsthofhotel Ladenburg ein Gastspiel der Volksdeutschen Bühne Berlin mit „Schwiegereltern“ stattfindet. Dieser Tag ist von anderen Veranstaltungen freizubehalten.

Aus Neckarhausen

Volksbücherei eröffnet. Die gestrige Kundstimmung aus Freiburg, mit der die 160 neuen Volksbüchereien in Baden ihrer Bestimmung übergeben wurden, war der Anlaß zu einem Gemeinschaftsempfang im Rathausaal, an dem auch die Gemeinderäte teilnahmen.

Handballspiel. Die erste Handballmannschaft des TB Neckarhausen spielt am Sonntag gegen Hohenhausen.

Edingen berichtet

Vom Deutschen Roten Kreuz. Die Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes hat am letzten Sonntag die angekündigte Mitgliederwerbung, die recht erfolgreich war, nur noch wenige Familien, die in der Lage wären, neben dem großen Hilfswerk ablehnend gegenüber; hoffentlich melden auch diese bald ihren Beitritt.

Die Mütterberatung fällt morgen Freitag aus. Der Zeitpunkt der nächsten Mütterberatung wird noch bekanntgegeben.

fen eine Sitzung haben, die der vom Reichstierschutzbund aufgestellten und vom Reichsminister des Innern genehmigten Musterfotografie entspricht. In diesem Rahmen vollzieht sich derzeit der Aufbau des deutschen Tierschutzes. Erziehen und immer wieder erleben, das ist die vornehmste Aufgabe der Tierschutzvereine.

Dazu tritt die Ausbildung des „praktischen Tierschutzes“, von dessen Schilderung im einzelnen hier abgesehen werden soll. Es sei nur die Sonderaufgabe erwähnt, in Tierheimen für geeignete Unterbringung und Pflege von herrenlosen Tieren in Sorge zu tragen, sowie Einrichtungen für schmerzloses Töten von alten und gebrechlichen Haustieren usw. zu schaffen. Dazu bedarf es der nötigen Unterstützung aller und jedermann kann bei der Verwirklichung des Tierschutzgedankens mitwirken.

Letzte badische Meldungen

Personenzug rammt Lastkraftwagen

Freiburg i. Br., 23. Nov. Auf dem schienenförmigen Übergang des Bahnhofs Freiburg und St. Georgen blieb ein mit Erz beladener Lastkraftwagen infolge Motorschadens stehen und wurde durch einen aus Richtung Freiburg herankommenden Personenzug 918 angefahren und zertrümmert.

Kopfstand auf der Reichsautobahn

Pforzheim, 23. Nov. In einer der letzten Nächte stürzte ein aus Hamburg kommender Fernlastzug, der aus Richtung Stuttgart kam, bei der Ausfahrt aus der Reichsautobahn Pforzheim — Ost bei Cötzingen um, so daß der Motorwagen regelrecht kopf stand. Der Fahrer und sein Beifahrer erlitten dabei leichtere Verletzungen, die jedoch immerhin ihre Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machten.

Selbstentzündung des Dehms

Waltenhausen (bei Meersburg). In dem Brand in Waltenhausen, dem das freistehende Wohngebäude des Bauern Karl Ehringer zum Opfer fiel, wird bekannt, daß neben dem großen Gebäude rund 3500 Getreidegarben, etwa 1100 Zentner Heu und Stroh sowie achtzehn Zentner Weizen, der in Säcken zur Abholung bereitstand, verbrannt sind. Außerdem wurden eine Dreschmaschine und andere Maschinen durch den Brand vernichtet. Die Nachforschungen nach der Ursache haben einwandfrei ergeben, daß Selbstentzündung des Strohhalms die Ursache ist.

Kleine Dierheimer Nachrichten

Veranstaltung der Kulturgemeinschaft. Im Rahmen der im Winterhalbjahr vorgesehenen 12 Volkstümlichen Veranstaltungen der Kulturgemeinschaft der DDF am kommenden Freitag den zweiten Abend durch die Aufführung „Der Weibsteuier“ durch die Rhein-Mainische Wanderbühne. Die Aufführung beginnt um 20 Uhr im Saale des „Freischütz“. Der Eintrittspreis beträgt 70 Pfennig, wobei zu empfehlen ist, daß sich die Besucher die Mitglieder der Kulturgemeinde erwerben durch einen monatlichen Beitrag von 50 Pfennig.

hland ung Riff des Schiff, rksals Hand, ilterland, Reich, der Dalch, Wirren, rkor Irran. on aus Not, t nicht der Tod, nschlecht, antels erreicht, n Glut, blut bunden: efunden. Raum r Baum, m Grund, r Stund. Schob ges Los, den Saaten icken Taten. Preusch.

Der Bild ist ofoto, die eben Dunderbist auf verbältnisse ist n, wie das Go ertappte ist haute. . . Der, ter dem Kros, e Frau Rob- en Sie sich an Kaiserliche De- le der Groß- Darauf haben ort, Karbarina ch zitterte, se eläst betrübten t. ater Lohrski ab der Mensch ebe ihn nicht, zzen Abend in offaboliere.“ umerbeter des geträumtem lersliche Hobeis e von Redent- d Karbarina, edt schneidet bringen, einer bibiten Lippen zeland zu der berfab Herrn ohlheit spielt anworteite bei- Der Großhändler wegen irgend- Streit. Eine vorzukommen, Was dort schlafen, Male- rklärer dieser Reichthel der er, wie allge- er Armees hat. Schud Curer Kaiserliche Ho- gige Erlaubnis holen.“ t in das fal- war gerettet, wult seine ein. en sich Rath- el der Fran- usspruch, den rufen pflegte, jeden andere Gram Herben stein. Sie ließ r kein Zweif- cht stand, war ns war wirt- bergeblich ab, Kaiserin und en, ist genau wie die Idee u leimen. Ich n alles Gute t ed nicht im ung folgt.)

Amtl. Bekanntmachungen

Schlachthof FREIBURG Freitag früh 8 Uhr Kuhlplatz, Anf. 2000

zum Zwecke der Verziehung der Steuern zu den Kosten der Verziehung der Grundsteuer zwischen dem Grundstückbesitzer und dem Grundstückbesitzer gemäß dem Bescheid des Bad. Kreisfinanzamtes und den für die Stadt Mannheim geltenden allgemeinen Grundgesetzen

Die Häuser vom Monat Mai 38 und zwar: Gruppe A Nr. 86 043 bis 88 938 Gruppe B Nr. 31130 bis 39 600 Gruppe C Nr. 8 716 bis 12 560 müssen bis spätestens Ende November 1938 ausgelöst werden, andernfalls sie Anfang Dezember 1938 versteigert werden.

Die Maul- und Klauenseuche in Eadenburg

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Eadenburg erloschen ist, werden alle überlebenden angeschuldigten Tierschutzbefugten, insbesondere die Anordnungen vom 29. Oktober 1938, aufzuheben.

Geldverkehr

5000.- RM

Automarkt Opel

1,2 Limousine

Bekanntmachung

Sämtliche männlichen deutschen Staatsangehörigen haben innerhalb der letzten drei Monate vor Vollendung ihres 18. Lebensjahres (Eintritt in das Wehrverhältnis) beim Bürgermeister die Ausstellung einer Karte zu beantragen.

Zwangsversteigerungen

Tonnerstag, den 24. Novbr. 1938, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich im hiesigen Stadtplatz, Qu. 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

Für Selbstfahrer

Auto-Verleih Fernruf 42532

Bei Herzschwäche, Herzbeklemmungen



und damit verbundenen Krankheitserscheinungen wie Schweißgüsse und Herzklopfen wirkt das bekannte Heilmittel Klosterfrau-Melissenöl auf besondere Art beruhigend und regulierend auf Herz, Nerven u. Verdauungstätigkeit. Regelmäßig genommen, befreit es die Begleitererscheinungen auf natürliche Weise, indem er die Tätigkeit von Herz, Nerven und Magen günstig beeinflusst.

Leihwagen

Zu Voelde! Plansfirma der Erdichtler Union

Kraftfahrzeuge

Opel P 4

Lastwagen

Opel-Blitz

Hansa-Limous.

4800, abzugeben.

...Fernsehen! Wo? Natürlich in Mannheim auf der Südwestdeutschen Rundfunkausstellung vom 26. November bis 4. Dezember 1938 in den Rhein-Neckar-Hallen. Geöffnet von 9 bis 21 Uhr

Einführung einer Leichtathletik-Meisterklasse

Deutsche Vereinsmeisterschaft 1939 mit Neuerungen / Eine Änderung bei den Frauen

In der Deutschen Leichtathletik-Vereinsmeisterschaft, einem der wertvollsten Förderungsmitel...

werbe vor. Sonst bleiben die alten Regelungen bestehen. Die Klassen A und B1 haben alle olympischen Wettbewerbe...

Erwin Blatt, Deutschlands Weltrekordmann im Hammerwerfen...

Schweizer Turniersieger

beim Internationalen in Basel

Beim Internationalen Ringturnier in Basel konnte der Deutsche Meister im Mittelgewicht...



Sieger in der Military in Döberitz

Schürner (M)

Oberleutnant Kleewitz vom Kavallerie-Regiment 10, der sich mit Leutnant Stenzel (Kavallerie-Regiment 5) und Rittmeister Neumeister (Kavallerie-Regiment 10) in den Sieg...

Güddeutscher Meisterschafts-Handball

Der Gau Südwest startet am Sonntag mit Vollstopp bereits in die Rückrunde

Der nächste Sonntag bringt wieder in den Süddeutschen Gauen interessante Begegnungen im Handball. Die Vorrunde neigt sich ihrem Ende zu...

Im Gau Südwest hat sich die 1. und 2. Ludwigsbader ungeschlagen und ohne einen einzigen Verlustpunkt die „Vorbereitungsmannschaft“ gesichert...

Der ersten Runde punktgleich im Mittelfeld, so daß ein schwerer Kampf um die Punkte zu erwarten ist. Die 1. Darmstädter...

Auch Bayern hat sein Spiel der Spiele. Der Meister Post-ZB München geht einen schweren Gang zum 18. BVB...

6. Preisverleihung in Baden

Das für kommenden Sonntag, 27. November, in Freiburg vorgesehene Handball-Meisterschaftsspiel der höchsten badischen Spielklasse...

Um den Handball-Wehrmachtstrophäe

1. Mannschaft - Borussia Carlswitz

Schon am kommenden Sonntag wird der Kampf um den Handballpokal der Wehrmacht fortgesetzt. Das Vorschau-Spiel...

Mannheimer Kegler stehen vor Großkämpfen

am 27. Nov. und 4. Dez. / Um den Wanderpreis des Gaus XIV und einen Wanderpokal

Spannende Kämpfe finden zur Zeit in der neuen Sporthalle bei den Bräuereien unter den einzelnen Klassen des Vereins Mannheim-Kegler statt...

Table with 3 columns: Liga, Spiele gewonnen, Spiele verloren, Pkt. Rows include B-Klasse, A-Klasse, and specific clubs like Allianz, Siegfried, Eintracht.

Table with 4 columns: B-Klasse, Spiele gewonnen, Spiele verloren, Pkt. Rows include Gut Holz, Rheingold, Neue Gasse, Eichbaum, Postsportverein.

Hochbetrieb in der Sporthalle

Am 27. November und 4. Dezember herrscht Hochbetrieb in der Sporthalle. An diesen Tagen laufen interessante Kämpfe um den Wanderpokal der Eichbaumbrauerei Mannheim...

In Zeuna wurde Europas größte Rollschuhbahn eröffnet. Sie hat einen Flächeninhalt von 1800 Quadratmeter. Die Anlage wurde der Obhut des LZB Zeuna übergeben.

Zum zehnten Male im Hockey gegen Frankreich

Unsere verzüngte Ländereif wird es am Samstag in Paris nicht leicht haben

Mit Frankreich pflegen unsere Hockeyspieler in den letzten Jahren einen überaus regen Spielverehr. So steigt am Samstag, 26. November, in Paris der sechste Länderkampf...

Bandendirektor und dem Ulfmer Käufer nach drei Spielern zum ersten Mal international eingesetzt werden. Man darf aber gewiß sein, daß sie die Schlagkraft unserer Elf keineswegs schwächen...

Die Mannschaften:

Deutschland: Tor: Gilbert (Dortmund); Verteidiger: Dr. Wehmann (Ahn) - Breuß (Berlin); Läufer: Gerdes (Berlin) - Raab (Ulm) - Schmalz (Berlin); Sturm: Duffmann (Effen) - Raaschmann (Ahn) - Bandendirektor (Bremen) - Lang (Homburg) - Mehnert (Berlin). Grieb: Raab (Berlin).

Frankreich: Tor: Tirier; Verteidiger: G. Chevillon - Weber; Läufer: Graviercaur - J. Grimonprez - Manoufian; Sturm: R. Grimonprez - Vendame - Soule - De Lopinot - Mac Clanadam.

Kein Titelkampf für Galento und Joe Louis

National Boxing Association will den Italo-Amerikaner kassieren

Trotz seines neuerlichen K.o.-Sieges in der dritten Runde gegen Harry Thomas soll dem Italo-Amerikaner Tony Galento der Weg zu einem Titelkampf mit dem Vorweltmeister Joe Louis verweigert werden. Die National Boxing Association will einen Titelkampf Galentos verhindern...

einer Begegnung Louis-Galento Geld zu verdienen ist, wird er sich den Titel um das Verbot der NBA kümmern und die Weltmeisterschaft trotzdem in New York durchführen.

Apostoli Weltmeister und doch Feiner

Am New Yorker Madison Square Garden schlug am Freitagabend der bekannte amerikanische Mittelgewichtler Fred Apostoli den schon 31-jährigen Young Corbett, der sich bislang überraschend gut hielt...

Die Gefreide

WFD Ter Reichsamt verleiht... Übertragungen über... die Ordnung...

Zu viele Wäpfele... für die laufende... die Nordde in der...

hensfeld ermittelt. Bierzehn Tage später findet der entscheidende Kampf zwischen den Siegern an einem noch zu bestimmenden Ort statt.

Über 7000 Meter Startüberhöhung... Schiffe RSK Sturmflieger im Segelflug... RSK-Sturmflieger Bille...

Charles Mills 50 Jahre alt... Charles Mills, ein Meister des deutschen Trabrennsports, vollendete am Mittwoch sein 50. Lebensjahr.

Nur Richter laufe zu... Wieder Gegenkrieg in Paris... Der Pariser Winterbahn ist es nicht möglich, einen erstklassigen Sprinterwettbewerb zu veranstalten...

Mannheimer Kegler stehen vor Großkämpfen... Spannende Kämpfe finden zur Zeit in der neuen Sporthalle bei den Bräuereien...

Hochbetrieb in der Sporthalle... Am 27. November und 4. Dezember herrscht Hochbetrieb in der Sporthalle. An diesen Tagen laufen interessante Kämpfe...

Nachruf
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn

Ludwig Dittler

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich während seiner nahezu 40jährigen Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
Mannheim, den 23. November 1938.

Führung und Gefolgschaft der
HEINRICH LANZ MANNHEIM
AKTIENGESELLSCHAFT

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Barbara Bossert wwe.

geb. Meyer

im Alter von nahezu 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mannheim-Wallstadt, den 22. November 1938.

In tiefem Schmerz:
Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Nov., um 15 Uhr, vom Trauerhause, Römerstr. 20, aus statt.

Durch eine heimtückische Krankheit verschied plötzlich und unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied, Fräulein

Anita Busch

Wir verlieren in der Dahingeshiedenen eine kaufmännische Angestellte, deren Hingabe an ihren Beruf zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Schwager

Christian Bausch

Steuersekretär i. R.

Ist heute nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von uns gegangen.
Mannheim, den 22. November 1938.
Lutherstraße 27

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Bausch verw. Utech

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. November, 14 Uhr, auf dem Friedhof in Lampertheim statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren unvergeßlichen Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Johann Funk

im 52. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Mannheim (Krappmühlstr. 8), den 22. Nov. 1938.

In tiefer Trauer:
Familie Funk nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, 25. November, um 3 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Rheuma

nicht, Gicht, Arterien, Kopf, Nerven und Erfüllungsstörungen, Grippe folgen in der schlimmsten Schwere nicht überleben. — Nehmen Sie AMOL Normallösung! Aber auch innerlich, 5 Tropfen auf 1 Essl. Wasser oder 20 Tropfen auf 1 Glas Wasser einnehmen, wirken verlässlich bei Gelenk- u. Darmstörungen, Unwohlsein, Müdigkeit, Fieberzustand etc. AMOL ist ein richtiges Heilmittel! — AMOL ist nicht giftig!

AMOL hilft!

№ 80 10g, in Apotheken und Drogerien

Verlangen Sie
in allen Gaststätten das
Hakenkreuzbanner

H. Engelhard wwe.
Tapeten, Teppiche, Linoleum
041 Kunststraße
135 Jahre

Durch Beschluß der Mitglieder- versammlung vom 21. Mai 1938 wurde der Verein

Abföten-Bereinigung der Zahnärztinnen

Mannheim G. B.

aufgelöst. Forderungen an den Verein sind spätestens bis 10. Dezember 1938 an den Vereinsführer Emil Tomblat, Ing., Mannheim, R 7, 6, einzureichen. (23 401 B)



Suppe, Braten und Leichtathletik

Weil der Ingenieur Fritz Meister Spezialist für Kälteanlagen ist, läßt er wohl auch die Suppe und den Kalbsnierenbraten kalt werden? Was der nur immer im „Hakenkreuzbanner“ zu lesen hat? — Der Ingenieur weiß schon, weshalb ihm die Zeitung im Augenblick wichtiger ist als Essen und Trinken. Er möchte sich selbständig machen, und dazu hat er einen Geldmann nötig, der ihn und sein Patent finanziert. Geld ist zwar ein rarer Artikel, aber im „Hakenkreuzbanner“ finden sich doch auch solche kleine Anzeigen, durch die Geld, Hypotheken, Beteiligungen und dergl. angeboten oder gesucht werden. Diese Anzeigen sind jetzt die aktuellste Lektüre des Ingenieurs und für sein Schicksal auch zweifellos viel bedeutsamer als ein leckeres Gericht. Er ist nun auch entschlossen, selbst ein Kapitalgesuch zu veröffentlichen; denn das hat er schon erfahren, daß auch der geschickte Einsatz von kleinen Anzeigen zur Leichtathletik im Kampf ums Dasein gehört!

Todesanzeige

Heute nacht ist unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Heidenreich wwe.

im 87. Lebensjahre in dem Herrn sanft entschlafen.
Mannheim (U 3, 9), den 23. November 1938.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Helene Heidenreich

Beerdigung am Freitag, 25. November 1938, nachmittags 1.30 Uhr.

Am 22. November verstarb unser lieber Pz.

Ernst Fromme

Wir verlieren in ihm einen Parteigenossen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
NSDAP, Ortsgruppe Käfental-Süd

Die Feuerbestattung findet am 24. November um 11.30 Uhr statt.

Möbel
Herrenzimmer
mod. echt Eiche mit Klein, Weißleder, dabei
Kompl. 350.-
Hs. Meisel
Möbel- u. Saager
(48 579 B)

Küchen
naturlich, sehr schön, bestehend aus:
1 Schrank 165.-
1 Arbeitsplatte 175.-
1 Spüle 185.-
1 Herd 185.-
1 Stuhl 185.-

Hch. Baumann & Co.
Gebrauchsgüter
T 1, Rt. 7-8
Fernruf 278 85.
(90 404 B)

3 Tochterzimmer
Eichenholz 140.-
Birkenholz 185.-
in Weißlack 240.-
Eiche mit Weißlack

Hch. Baumann & Co.
Gebrauchsgüter
T 1, Rt. 7-8
Fernruf 278 85.
(90 404 B)

Mittagstisch
(Tischplatte) v. Art. Herrn. Rb. Friedrichsstraße, Neustadt, 23 4725 an v. Berlin b. B.

Tiermarkt
Deutscher Schäferhund
Müde, 2 Jahre alt, prächtiges, macht treues Tier, in u. gute Hände preiswert abzugeben. — Ansehen: Schweinertstr. 18 (Zaden), 223 4202

Angora!
5/5, 6 Monate St. 7.- b. 10.- M zu verkaufen. R. Jungblut, Lindenhofstr. 56. (23 424 B)

Hier hilft
wie bei allen Erkältungskrankheiten, Bronchitis, asthm. Beschwerden
Husta-Glycin
Fl. 1., 1.65, Spork. 3.25
Mustabons Dose 0.75

Mannheim:
Drogerie F. Becker, G 2, 2, Inhaber A. Michels
Drog. H. Merckle, Gontardplatz 2
Drog. Ludwig & Schüttel, O 4, 3
Filiale Friedrichsplatz 19.
Drog. G. Schmidt, Seckenim Str. 8
Drog. A. Goßmann, Marktpl. 11, 16
Drog. H. Schmidt, O 7, 12, Heindelberger Straße
Drog. R. Willer, Schwetzingenstr.
Neustadt: Drog. A. Sieberling
Käfental: Drog. L. Heitzmann
Walldorf: Drog. F. Geier
Neckarau: Drog. A. Seitz.

Ob Sie viel oder wenig bohnen
ob Sie nur kurze oder lange Zeit mit einer Dose reichen, Seifix bleibt bis zum letzten Gramm leicht bohnerfähig, denn Seifix gibt es nur in Dosen. Die richtigen Lösungsmittel, die das Bohnerwachs geschmeidig halten, können nicht entweichen und verhindern also das Eintrocknen. So bleibt Seifix in der Dose stets gleich frisch. Nicht umsonst schätzen Millionen Ihr Dosen-Bohnerwachs

Seifix

1/2 Dose = 75 RM 1/4 Dose 1.40 RM

Täglich die besten Anzeigen sammeln -
das ist wichtig! Die Beteiligung an unserem Preisausschreiben „Wer inseriert in Mannheim am besten und warum“ lohnt

Lebensmittel

Eier-Schnittnudeln 1/2 Kilo ab 44
Grieß-Makkaroni — Eier-Makkaroni
Grieß-Spaghetti 1/2 Kilo 38
Eier-Spaghetti 1/2 Kilo 45 u. 52
Spätzle 1/2 Kilo 36 u. 44
Hörnchen 1/2 Kilo 38 u. 48
Suppentelge offen und in Packungen

Weizenmehl Type 812 1/2 Kilo 20
Weizenmehl Type 812 1/2 Kilo 21 mit Kleber- oder Auslandweizen

Weizengrieß offen 1/2 Kilo 24
Speise-Haferflocken offen .. 1/2 Kilo 26
Graupen 1/2 Kilo 23, 26 u. 27
Grünkern ganz und gemahlen
Sago 1/2 Kilo 30
Weißbohnen 1/2 Kilo 20
Wachbohnen 1/2 Kilo 20
Linsen 1/2 Kilo 28, 32 u. 34
Erbsen geschälte 1/2 Kilo 26 u. 32

Neues Sauerkraut 1/2 Kilo 12
3% Rabatt

Schreiber

Zum 1. Januar
Sten
mit mehrjähriger gebeten, An und Zeugnis
Brown, Boveri
Mannheim 2, S

Im Entwur
Akzi
der auch a wird s o l o gen mit Zeu geschriebe 37 717 VH a

Jüngere
Autofa
der gleichartig B den kann, von gr per folgt gegen
gesu
Schriftlich mit 2 in und Bildlich an den Verlag

Guter Be
Bild u. Bildm...
Kapital 500.— 25...
Waldhofstraße 1

Steno
von Großhandl...
Infort oder sp...
Schriftlich unter...
an den Verlag

Tankwart und V
die Garagebetrie...
Schriftlich unter...
an den Verlag

Rejuvenatio
Towe M u d h...
und Haus erfu...
Goldstraße Trau...
(1915), — aus

Kraftfa
f. Weizenmehl, l...
gründl. Zerl. hat...
zu betonen, muß...
schließen können...
aber Weizenmehl...
u. Weiz u. Bran...
K. Raier, O 6

Aufsichts
für gr. Einzelh...
in Virmens bis...
mit, auch länger...
Quantität gef u d...
überw. gewandte...
Möglichkeit, mit...
zu arbeiten. Habe...
Kaufort, Angebot...
auf und Verfü...
15 567 B an den

Stimmungs-
molter
1-3 Personen, für...
für 2 Personen, für...
u. 2 Personen...
nicht für 2 Personen...
die...
auf Dauer...
Wahlung...
waren...
man...
15 567 B an den



Nach Motiven des gleichnam. Romans in der „Berl. Illustrierten“

„Ein Saunenschiffsal wie es das Leben zeichnet - das jeden von uns angeht - das zu unserem Herzen spricht!“

DARSTELLER: LIL DAGOVER, Peter Petersen, Albrecht Schoenhals

Milde Körber, Marieluise Claudius, Maria Koppenhöfer und der kleine Peter Dann

Es spielen die Berliner Philharmoniker

Märkische Film G.m.b.H.

„Ein Silm, das die Art und Nialfälligkeit des großen dänischen Schauspielkunst unter Lousis stellt!“

Anfangszeiten in beiden Theatern: 3.00 4.25 6.25 8.25

ALHAMBRA SCHAUBURG

Ab heute ein neues Meisterwerk der Ufa. Die vier Gesellen. Ein UFA-FILM mit Ingrid Bergmann, Sabine Peters, Ursula Herking, Carsta Löck, Hans Söhnker, Leo Slezak, Erich Ponto, Heinz Weizel.

Heringe. Eine Spitzenleistung! in Milch-Mayonnaise mariniert nach Hausrezept. Wunder II in der Qualität, 1-Liter-Dose ca. 1,- bis 1,50 Flasche 1.02. Ein billiges aber gutes Essen. Rheinlandhaus Feinkost 0 5, 3 Fernruf 201 15 48720V

UFA-PALAST. Der große Operetten-Film der Ufa! NANON. Erna Sack, Joh. Heesters, Daggy Servas, Otto Gebühr, H. Sim. Spielleitung: Herb. Malsch - Musik: Alois Mülcher. Ufa-Wochenschau - Kulturfilm 2.15 - 4.00, 6.15, 8.30 - Jugendl. u. 14 J. haben Zutritt.

Angenauf. im Lebenskampf, im Straßenverkehr... Deine Augen sind Deine Leitsterne. Die im Tagewerk überanstrengten Augen stärkt. Trainers Augenwasser T. Ludwig & Schütthelm O 4, 3 u. Filiale: Friedrichsplatz 19

LIBELLE. Täglich 20.30 Uhr. Carl Walter Popp. entfacht stürmische Lachsalmen! Dazu ein Klasse-Programm! 8 artistische Höchstleistungen. Vorverkauf außer Freitag täglich 11.30 bis 13 Uhr. Donnerstag, 16 Uhr: Hausfrauen - Vorstellung.

Gold Silber Armband-Uhren Bestecke Juwelen Trauringe HERMANN APEL Mannheim seit 1903. Modernes Lager. Neuanfertigung Umarbeitung Reparaturen schnell, gewissenhaft, billig nur P 3, 14, Planken gegenüber Neugebauer Fernruf 27635

GASTSTÄTTE Central-Stuben am Tattersall. Heute Donnerstag, 24. November, ab 11 Uhr Schinken im Beistieg.

Spanisch. Kreuz-Tee. (40-Blätter-Tee) 1. K., das ideale Gefundheitsgetränk, barmittig, darmreinigend, schmeichelt, schmeckt, teinreich, apothekenreines Mannheim, K 1 in all. Apoth. zu haben, ab 10 Pf. - Hersteller: Eimberg, Apotheker Mannheim, K 1, 2-3.

Fluß- und Seefische. in großer Auswahl immer frisch bei Fisch-Reuling. Qu 4, 20 Friedrichs Fernruf 21673

Das politische Erlebnisbuch des großen Jahres 1938 - geschrieben von einem, der mit dem Führer im Vertrauen, mit Büchel in Wien war, bei in Godesberg ebenso wie im Führerhaus in München Tage der großen Geschehnisse wurde. Nach dem Inhalt: Was dem Führer über die Österr. / Ung., den 14. März eine große Stunde der Welt war, was nach dem 14. März / Die Vorgeschichte / Nach dem Fall der Österr. / Der Weg zum Weg des Führers.

Heckel. Mannheim Kunststraße 0 3, 10 Das Haus der Kunst u. Musik. Oelgemälde. S. S. Neulmang 48710V

Die Grenzen fallen. Von der Ostmark zum Sudetenland / Umfang 260 Seiten. Leinen RM. 3.50 / Gehörtlich in jeder Buchhandlung. Zentralverlag der NSDAP, Frz. Eber Nachf., München

Advents-Kerzen. nichttropfende Qualitäts-Ware große Auswahl, billige Preise! Th. von Eichstedt Karlsruher-Drogerie N 4 (Kunststraße)

Hauptverleger: Dr. Wih. Rattermann. Stellvertreter: Karl W. Hagenauer. - Chef vom Dienst: Karl W. Hagenauer. - Schriftleitung: Hans Carl Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstr. 89. - Ehrenrunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). - Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Wih. W. Schab, Altona-Druck und Verlag. Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH. Zur Zeit allein folgende Preislisten: Gesamtausgabe Nr. 3 Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Berlin Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. Die Ausgaben der Ausgaben A, B und C und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B. Ausgabe A und B Mannheim über 43 250 Ausgabe A und B Schwetzingen über 7 000 Ausgabe A und B Berlin über 500 Ausgabe A und B Schwetzingen über 500 Ausgabe B Mannheim über 3 250 Ausgabe A und B Weinheim über 3 250 Gesamt-Dr. Monat Oktober 1938 über 54 000

CAPITOL. Albrecht Schoenhals, O. Tschschowa, Camilla Horn. Rote Orchideen. Ein spannender, interessanter und ungewöhnlicher Großfilm.

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim. Heute unwiderruflich letzter Tag der Masken-Tanz-Schau nachmittags und abends.

TANZ-BAR Clou 0 6, 2. In Weine - Mix-Getränke Pfisterer-Spezial-Bier.

National-Theater Mannheim. Donnerstag, 24. November 1938: Vorstellung Nr. 95. Wie e Nr. 10, 2. Sondermiete E Nr. 5. Die Mutter. Schauspiel in 5 Akten von Th. Staudt. Anfang 20 Uhr. Ende 22 Uhr.

Den schönen Pulz aus der Pelz-Etage. A. Jülich. Fernruf 252 40 P 2, 1, II. Reparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen.

Tafelbestecke. schwer versilberte 3-teilige Garnitur. RM. 45.-. Ratenzahlung - Katalog kostenlos. E. Schmidtha's, Solingen 4 P-stich 33

Ihren Kameradschaftsabend im SIECHEN N 7, 7 und Sie sind zufrieden • Fernruf 27271

Arthur Feuerstein, Emilie Feuerstein geb. Schneider. Vermählte. Edingen a. N., 24. November 1938. Rathausstraße 7

Dietsch Eugen. Unser Stammhalter ist angekommen. Hugo Herrwerth u. Frau Hilde geb. Pelz. Mannheim, den 21. November 1938 z. Zt. Diakonissenhaus

Pelz-Reparaturen. billiger Schürke M 6, 16

Familien-Anzeigen gehören ins „H.B.“. Der Chronisch Kranke und sein Schicksal. Oeffentl. Vortrag Freitag 23. November, 20 Uhr - Casino, R 1, 1 Redner: Dr. med. B. W. Müller, Heberheim. Der Schlaflose, Rheuma, Herz, Magen-, Darm-, Nerven- und Stoffwechselkrankte. - Winke und Ratschläge zur vernünftigen Lebensweise. Unkostenbeitrag: 50 Pfg., NS-Frauen-schaft und Kriegg-Mitglieder 20 Pfg. Priefnitz-Verein e. V. Mannheim - Ruf 41514

DAS... Verlag u. Sch... Zeh... Und d... Bork... Ne... Wenn von u... interessierten... wird, die schen... den Parteigen... fien „bedauer... fert die Zwei-... Daily News... genden Beweis... Word und dan... herten wie bege... lose Greue... Ein... Fe... Heber der ga... Radt zum Don... heimliche orkan... Kleinschiffahrt... größere Schiffe... Hamburger Hof... größten Teil bei... des Sturmes a... mittelt, wurde... bis 12 um 23... schel. Durch d... fermanen in die... hervergerufen, ... mit 4,24 Meter... bodenwasser stan... Im Hamburg... tigen Windes o... Bandungsbrücke... aufstrebende n... Lybe“ und i... fammen. Währe... FruchtSpezialsch... der 1141 Bri. g... oberhalb der B... war, die Ausrei... Nach auf der... dung, und in d... Nacht zum Don... der erst in den... tag abflaute. N...